

Fast ohnmächtig

Ihr erster Erfolg war gemeinvergnülich. Nun legt die Französin SoKo ein verspieltes Album vor.

In einem schneien Hotel in Berlin-Kreuzberg sitzt die Französin Stéphanie Sokolinski, 25, die sich SoKo nennt, mit tief ins Gesicht gezogener Wollmütze und schaut so finster drein, als ob sie auf ihre Hinrichtung warten würde. Warum? Weil sie Angst hat, auf jenen Song angesprochen zu werden, der mal eine Art Hit war, ihr aber längst zuwider ist. „I’ll Kill Her“ ist eine spinnert-vergnüliche Ballade, in der die Autorin die neue Freundin ihres ehemaligen Liebhabers sehr charmant zum Teufel wünscht. Dank Internet und einiger begeisterter Radio-Menschen wurde die Nummer vor fünf Jahren in Dänemark und Australien zum Hit, bei Stella McCartneys Modenschau gespielt und von Cee-Lo Green gesampelt. Seitdem hat die Künstlerin und Schulabbrecherin aus Bordeaux abwechselnd ein Album angekündigt oder erklärt, dass sie die Musik ganz aufgegeben habe. Nebenher reüssierte sie in Frankreich als Schauspielerin. Aber nun ist ihr Debütalbum „I Thought I Was an Alien“ doch fertig, mit 15 verspielt-versponnenen Popsongs, die das Talent der Exzentrikerin bestätigen. Nur ihr

alter Hit ist nicht dabei. Warum eigentlich? „Der Druck, der Druck, bitte erwähnen Sie das Lied nicht, sonst weine ich und werde ohnmächtig“, droht die Künstlerin. Und was macht sie, wenn ihr Album ein Renner wird? „Daran mag ich gar nicht denken“, wimmert sie und zieht sich die Wollmütze noch tiefer ins Gesicht.

SoKo:
„I Thought I Was an Alien“ (Warner, ab 2.3.);
Tournée ab 31.3. Karten:
www.neuland-concerts.com

CHRISTOPH DALLACH



Musikerin SoKo:
Die Neue des
Ex-Liebhabs zum
Teufel gewünscht

Tourneen im März

Ambrose Akinmusire. 20.3. Hannover, 21.3. Berlin. Infos: www.f-cat.de
Der 29-jährige Amerikaner mit nigerianischen Wurzeln gilt als der Aufsteiger unter den Jazz-Trompetern.

Aura Dione. 20.3. Bochum, 26.3. München, 27.3. Mannheim. Karten: www.fourartists.com
Die Tochter dänischer Hippies rauschte

mit ihrem Hit „Geronimo“ Ende vergangenen Jahres auf den ersten Platz der deutschen Charts.

Brandt Brauer Frick. 3.3. Berlin, 13.4. Osnabrück, 14.4. Hamburg, 5.5. Heidelberg, 18.5. Offenbach. Infos: www.meltbooking.com
Das in Berlin ansässige Trio kombiniert raffiniert Elektronik mit Jazz und Avantgarde zu mitreißenden Melodien.

Lucio Dalla. 15.3. Düsseldorf, 17.3. Hamburg, 22.3. Bremen, 23.3. Frankfurt/M.,

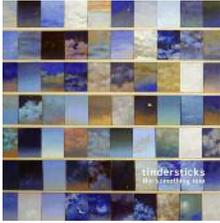
24.3. Freiburg/B., 27.3. Stuttgart, 28.3. München, 30.3. Berlin. Karten: www.karsten-jahnke.de

Die Lieder des in Bologna geborenen Veteranen surren durch zahllose italienische Restaurants. Jetzt präsentiert er seine Hits wie „Caruso“ wieder persönlich.

Diagrams. 9.3. Heidelberg, 10.3. Berlin, 11.3. Hamburg. Infos: www.headquarter-entertainment.de

Der bebrillte Brite Sam Genders spielte einst bei Tunng und überrascht in die-

Neue Pop-CDs



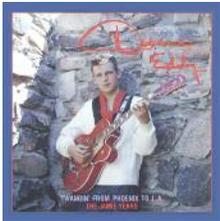
Tindersticks:
„The Something Rain“
(City Slang)

Nach Regen klang eigentlich alles, was die Tindersticks bislang an Musik boten. Nach Jazz, Lounge, Zeitlupen-Rock, Tee mit Milch und der Tristesse endloser, grauer Nachmittage. Nach ihren furiosen frühen Alben erinnern die Anzugträger um den nuschelnden Dandy Stuart Staples mit ihrem neuen Album an ihre Melancholiker-Extraklasse.



Elbtoneal Percussion:
„Plays Stewart Copeland“
(Dude Records)

Der Police-Schlagzeuger Stewart Copeland gilt als Meister der präzisen Beats. Als Solist nahm er einige Solowerke und Kino-Soundtracks („Wall Street“, „Talk Radio“) auf. Das Hamburger Schlagzeug-Ensemble Elbtoneal Percussion arrangierte eine Auswahl von Copelands Kompositionen zu einer faszinierend einullenden, flirrenden Hommage um.



Duane Eddy:
„Twangin' from Phoenix to L.A.“
(Bear Family Records)

Der Gitarrenvirtuose entwickelte Ende der Fünfziger mit seinem Kumpan Lee Hazlewood einen cool nachhallenden Sound, der als „The Twang“ legendär wurde und bis heute gern als Filmmusik verwendet wird. Alle Klassiker dieses Meisters sind nun akribisch restauriert in einer opulenten 5-CD-Box plus schwerem Buch neu zu entdecken.



Stevie Nicks:
„House of Blues“
(Chrome Dreams)

In einer ihrer Auszeiten von Fleetwood Mac beehrte die Wusel-Blondine 1994 den House of Blues Club zu Hollywood. Vergnügt führt sie ihre Multimillionen-Bestseller wie „Rhiannon“ und „Dreams“ und Tom Pettys „I Need to Know“ auf. Dass dieser Konzertmitschnitt einer Grauzone des Copyrights zu verdanken ist, mindert das Vergnügen nicht.



Liz Green:
„O, Devotion!“
(PIAS)

Nichts an dieser Musik lässt darauf schließen, dass sie in diesem Jahrtausend entstand. Die Singer-Songwriterin aus Manchester singt Jazz und Folk wie zu Zeiten von Schellack und Grammophon. Zu ihren lakonischen Texten erklingen Gitarre und auch mal ein Satz Bläser. Das Werk ist selbstverständlich analog eingespielt.

CHRISTOPH DALLACH

sem Frühjahr mit einem Soloalbum, das an Beck und Talking Heads erinnert.

Thomas Dybdahl. 17.3. Berlin, 18.3. Hamburg, 19.3. Duisburg. Karten: www.fkpscormpio.com

Daheim in Norwegen ist der Singer/Songwriter Thomas Dybdahl eine große Nummer. Jetzt will er endlich auch im Rest der Welt Erfolg haben.

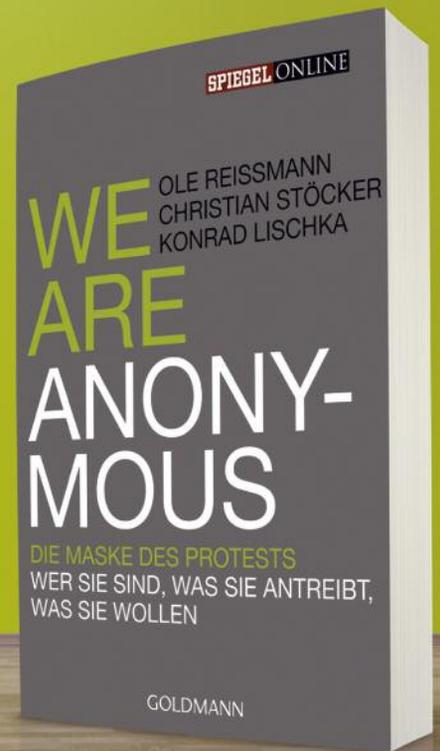
Noel Gallagher. 8.3. Hamburg, 9.3. Berlin, 11.3. München. Infos: www.verstaerker.com

Mit seinem exzellenten Soloalbum erinnerte der Brite nachhaltig daran, wer all die Oasis-Hits lieferte. Bevor er sich mit seinem Bruder versöhnt, spielt er alte und neue Hits noch mal allein.

Julia Hülsmann. 17.3. Schweinfurt, 24.3. Tübingen, 5.4. Singen, 9.5. Hamburg, 12.5. Donaueschingen. Infos: www.fild.de

„In meiner Musik zählen nur die Melodien“, sagt die Berliner Pianistin. Das sind überwiegend eigene Kompositionen. Ihr Trio zählt zu den besten in Europa.

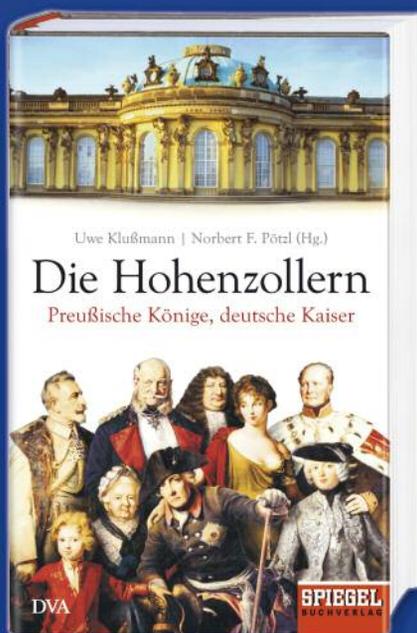
Die Generation
Internet schlägt zurück!



256 Seiten
€ 8,99 (D)
ISBN 978-3-442-10240-2
Auch als E-Book lieferbar

www.goldmann-verlag.de
www.facebook.com/goldmannverlag

Eine Dynastie, die Deutschland prägte

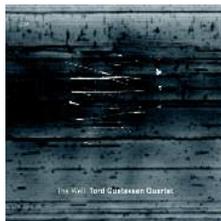


Gebunden | 288 Seiten mit Abbildungen
€ 19,99 [D] | ISBN 978-3-421-04539-3

Auch als ebook erhältlich.

Kaum ein anderes Fürstengeschlecht ist so eng mit fast tausend Jahren deutscher Geschichte verbunden wie die Hohenzollern. Vom »Großen Kurfürsten« und dem »Soldatenkönig« über Friedrich den Großen bis hin zu Wilhelm II. porträtierten SPIEGEL-Autoren und namhafte Historiker die herausragenden Gestalten dieser Dynastie.

Neue Jazz-CDs



Tord Gustavsen Quartet:
„The Well“
(ECM)



Red Baraat:
„Chaal Baby“
(Jaro Medien).
Ab 2.3.



Elin Furubotn:
„Heilt Nye Vei“
(Ozella). Auch als Vinyl-Platte erhältlich.



Michael Wollny's [em]:
„Wasted & Wanted“
(ACT)

Der Showcase in der Osloer Oper war ausverkauft, als der einstige Begleitpianist von Silje Nergaard sein neues Album vorstellte: nordischen Jazz, mitgeprägt von Gospelmusik. Den Sound dafür trifft Saxofonist Tore Brunborg, der das gefeierte Trio bereichert und dabei Gustavsens Maxime folgt: „Ein Ton, der nicht zählt, sollte nicht gespielt werden.“

„A bigband for the world“ nennt das „Wall Street Journal“ das New Yorker Ensemble. Seine sechs Bläser erinnern an Balkan Brass; die drei Perkussionisten produzieren indische Beats. Mit seiner fassförmigen Dhol-Trommel treibt Bandleader Sunny Jain die Truppe an. Das Jazz-Magazin „Down Beat“ kürte ihn 2011 zum Rising-Star-Perkussionisten.

Noch eine Vokalistin aus Skandinavien. Nach vier Alben zu Hause wagt sich die Norwegerin auf den internationalen Markt – eine sanfte Stimme, eher aus dem Pop-Umfeld. Klugerweise überlässt Furubotn ihren Begleitmusikern Soli, vor allem dem Saxofonisten Karl Seglem – und ihr Album gewinnt Profil im Großangebot neuer Sängerinnen-CDs.

Deutschlands kreativstes Trio findet neue Klänge: Drummer Eric Schaefer klöppelt auf philippinischen Gongs; Bassistin Eva Kruse fremdelt mit einem Glockenspiel; und Pianist Wollny wendet sich zur Abwechslung dem Spinett zu. Nach Jahren ohne Abweichungen vom Stamminstrument genießen die drei ein musikalisches Abenteuer. Wanted! HANS HIELSCHER

Jay Jay Johanson. 17.3. Berlin, 18.3. Leipzig. Karten: www.neuland-concerts.com
Der Schwede, der auch in Frankreich ein Star ist, liefert in schöner Regelmäßigkeit herrlich versponnene Pop-Alben. Nun stellt er sein Album „Spellbound“ vor.

Laura Marling. 22.3. München, 23.3. Berlin, 24.3. Hamburg. Karten: www.mlk.com
Ihre kunstvollen Folkballaden klingen, als würde Marling seit vielen Jahrzehnten Erfahrungen sammeln. Dass die Britin erst 22 Jahre alt ist, lässt auf eine große Zukunft schließen.

Marsimoto. 6.3. Bremen, 8.3. Rostock, 9.3. Berlin, 10.3. München, 11.3. Hamburg, 12.3. Bochum, 14.3. Frankfurt/M., 15.3. Saarbrücken, 16.3. Stuttgart, 21.3. Erlangen, 22.3. Köln, 23.3. Heidelberg, 24.3. Dresden. Infos: www.fourartists.com
Marsimoto ist die schlechtgelaunte Alternativ-Identität des Rostocker Rappers

Marteria. Mit dem neuen Werk „Grüner Samt“ rauschte er direkt in die Top Ten.

Randy Newman. 4.3. Frankfurt/M., 6.3. Stuttgart, 8.3. München, 13.3. Berlin, 15.3. Hamburg, 18.3. Bochum, 19.3. Nürnberg. Karten: www.modernewelt.de

Der legendäre amerikanische Songwriter ist nie gern aufgetreten. Spätestens seit er in Hollywood als Soundtrack-Komponist groß rauskam, taucht er kaum noch auf. Die Chance, ihn auf einer Bühne zu erleben, sollte man nutzen.

Other Lives. 27.3. Frankfurt/M., 29.3. Berlin, 30.3. Hamburg. Karten: www.fkpscscorpio.com
Tindersticks- und Calexico-Liebhaber sollten bei den fragilen Balladen der Band aus Oklahoma dahinschmelzen.

Ed Sheeran. 5.3. Berlin, 6.3. Hamburg, 8.3. München. Infos: fkpscscorpio.com; ausverk.com

Neue Musik-DVDs



Charlotte Gainsbourg:
„Stage Whisper“
(Because Music)



Falco:
„Superstar & Rockidol“
(Sony)



Queen:
„Days of Our Lives“
(Island)



Public Image Limited:
„Live at Rockpalast 1983“
(M.I.G.)

Der Name von Vater Serge bremste die Tochter lange. Aber nach einigen gegläckten Platten fühlt sich die scheue Künstlerin mittlerweile als Sängerin so wohl, dass sie es sogar genießt, auf Tournee zu gehen. Auf dieser Live-DVD schnurrt sie neben für sie geschriebenen Songs wie „Heaven Can Wait“, Dylans „Just Like a Woman“ und „Couleur Café“ von Papa Serge.

Wäre Johann Hölzel nicht 1998 bei einem Autounfall vorzeitig abgetreten, wäre er am 19. Februar 55 Jahre alt geworden. Weil seine Legende aber immer noch die Kassen klingeln lässt, wird sein Geburtstag mit einem opulenten 6-DVD-Set gefeiert. Das enthält altbekannte Konzerte und Dokumentationen und den neuen Film „Falco 3 – Eine Spurensuche“.

Queen waren eine der seltsamsten Bands, die es je ins globale Rampenlicht schafften. Insbesondere Journalisten taten sich schwer mit dem Paradiesvogel Freddie Mercury und seinen Jungs. Queens ungewöhnliche Karriere wird in dieser angemessen ausgiebigen BBC-Dokumentation sehr unterhaltsam ausgeleuchtet. Als Bonus gibt es sieben neue Video-Clips.

Als Sänger der Sex Pistols wurde Johnny Rotten berühmt, die beste Musik seiner Karriere aber nahm er mit Public Image Limited auf. In Bestform zeigten sich die Briten bei diesem Auftritt. Da glänzen sie mit extrovertierten Hits wie „Flowers of Romance“ und einer überraschenden Version des Sex-Pistols-Klassikers „Anarchy in the UK“. CHRISTOPH DALLACH

Daheim in Großbritannien räumte der stets verwuselt aussehende Barde letztes Jahr gewaltig ab. Wer keine Karten kriegt, kann sich mit dem Debütalbum trösten.

Veronica Falls. 20.3. Bremen, 21.3. Hamburg, 22.3. Berlin, 28.3. Hannover, 29.3. Stuttgart. Infos: headquarter-entertainment.de
Der charmant scheppernde Indie-Rock dieses Londoner Quartetts begeistert ein großes Publikum.

BEREITS IM VORVERKAUF

Foster the People. Konzerte 1.+2.5. Infos: www.meltbooking.com

Madonna. Konzerte 28.*+30.6. Karten: www.mlk.com; *ausverkauft.

Pearl Jam. Konzerte 4.*+5.7. Karten: www.tickets.de; *ausverkauft.

Lou Reed. Tournee ab 20.6. Karten: www.bseliger.de

Suzanne Vega. Tournee ab 5.6. Karten: www.prknet.de

FESTIVALS

Experience. St. Ingbert. 28.3.–1.4. u.a. mit Ida Sand, Pascal Schumacher, Mathias Eick, Tingvall Trio. Karten: experience-jazz.de

Hanesong Festival. Stade. 17.3. u.a. mit Lloyd Cole, Niels Frevort, Olli Schulz, Dirk Darmstaedter. Karten: hanesongfestival.de

Int. JazzArtFestival. Schwäbisch Hall. 28.3.–1.4. u.a. mit Pablo Held, Das Kapital, Sebastian Gramss. Infos: www.jazzart-hall.de

Int. Jazzfestival Oberkochen. 15.–25.3. u.a. mit Wolfgang Dauner, The United Jazz + Rock Ensemble. Karten: www.jazzlights.de

Jazzwoche Burghausen. 13.–18.3. u.a. mit Pee Wee Ellis, Lee Konitz, Nicholas Payton, Marcus Miller. Karten: www-b-jazz.com

Time Warp. Mannheim. 31.3. u.a. mit Sven Väth, Ricardo Villalobos, Richie Hawtin, Carl Cox. Karten: www.time-warp.de

Women of the World. Frankfurt/M., 18.–25.3. u.a. mit Frida Gold, Dianne Reeves, Joy Denalane, Guano Apes. Karten: www.womenoftheworld-festival.de

Klangrevolution für Computer, mp3 und Multimedia

nuPro®: Modernste DSP-Technologie. Hochpräzise, und klangstark.

nubert.de

EINFACH . EIGEN . EINZIG
OTTO MUELLER
(1874 – 1930)

5. FEBRUAR –
6. MAI 2012

KUNST
SAMMLUNGEN
ZWICKAU
Lessingstraße 1 • 08058 Zwickau
www.kunstsammlungen-zwickau.de
geöffnet durch den
Kulturraum Vogtland-Zwickau



SPIEGEL SHOP

Arthaus Collection – Klassiker



Zehn Klassiker der Filmgeschichte von Regisseuren wie Orson Welles, Alfred Hitchcock, Howard Hawks, Jean Renoir, Federico Fellini und Luchino Visconti. Vier Filme erscheinen erstmals auf DVD!
Je DVD nur € 9,99

Hochkulturell. Höchst spannend.
www.spiegel.de/shop